

# JAHRESBERICHT 2014

## 1. Zusammenfassung

Die Phosphor-Gesamtkonzentration im See bewegt sich weiterhin zwischen 15 – 20 mg/m<sup>3</sup> – ein Bereich, der kaum mehr unterschritten werden kann. In diesem Punkt wäre somit das in den Statuten des GVS festgelegte Sanierungsziel erreicht.

Hingegen verbraucht die Zersetzung der Algen-Altlast am Seegrund weiterhin viel Sauerstoff. Wegen des milden Winters 2013/2014 kam die natürliche Sauerstoffversorgung des Seegrundes im Winter kaum in Fahrt, so dass der Versuch, die künstliche Belüftung im Sommer zu drosseln, wieder abgebrochen werden musste, nachdem der Sauerstoffvorrat am Seegrund bereits im August praktisch aufgebraucht war.

Bei den see-externen Massnahmen (=Prävention) lief das Phosphorprojekt II, welches die Landwirte für zusätzliche Massnahmen zur Phosphorreduktion mit finanziellen Anreizen belohnen möchte, Ende 2014 aus. Leider ist die Fortsetzung zur Zeit gefährdet, nachdem der Kantonsrat beim Budget 2015 die entsprechenden Finanzierungsbeiträge aus Spargründen gestrichen hat. Die Verbandsleitung erfuhr erst spät von der geplanten Sparübung; sie versuchte im letzten Moment, mit einem Brief an die Kantonsräte des Wahlkreises Sursee diese Streichung abzuwenden – leider vergeblich. Wir befürchten, dass dies dazu führen wird, dass wieder mehr gedüngt wird und so die Seebelüftungsanstrengungen zur Sisyphusarbeit degenerieren: die Prävention wird aufgegeben, obwohl die Sanierung der früheren Schäden noch nicht abgeschlossen ist.

## 2. Aktueller Zustand des Sees

Siehe separater Bericht der Kantonalen Dienststelle Umwelt und Energie (Robert Lovas)

## 3. See-externe Massnahmen 2014

(Dr. Franz Stadelmann, Fachbereich Direktzahlungen und Ressourcen der Kantonalen Dienststelle Landwirtschaft und Wald)

Die Arbeiten im Zusammenhang mit den see-externen Massnahmen gehören in den Verantwortungsbereich der Dienststelle Landwirtschaft und Wald (lawa), Fachbereich Natürliche Ressourcen. Das Phosphor-Projekt wird beim lawa von Dr. Franz Stadelmann geleitet.

Die kantonale Phosphorverordnung und das Phosphorprojekt wurden auf 2014 angepasst. Diese Anpassungen basieren auf der geänderten Direktzahlungsverordnung (DZV), welche im Rahmen der AP 2014/17 auf 2014 eingeführt wurden, und berücksichtigen gleichzeitig die Halbierung des Budgetrahmens auf Grund der Sparmassnahmen des Kantons Luzern. So werden z.B. die Beiträge für konservierende Saaten nicht mehr im Rahmen des Phosphorprojektes entschädigt, da diese nun durch Ressourceneffizienzbeiträge - ein neues Instrument der Direktzahlungsverordnung - gefördert werden.

2014 beteiligten sich im Einzugsgebiet des Sempachersee insgesamt 168 Betriebe mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche von 2'945 ha am Seevertrag. Es sind dies 9 Betriebe weniger als im Vorjahr, entspricht jedoch wie im Vorjahr 69% der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche im Einzugsgebiet. Somit hat die immer noch hohe Beteiligung der Betriebe am Phosphorprojekt von 2013 auf 2014 nur einen leichten Rückgang verzeichnet.

Das Sanierungsprojekt an den Luzerner Mittellandseen ist ein gutes Beispiel für die Zusammenarbeit von Politik, Gemeindeverbänden, Behörden, Wissenschaft, Bevölkerung und der Landwirtschaft im Einzugsgebiet.

## 4. Technik

Der 2010 neu installierte Kompressor funktioniert einwandfrei. Im See mussten kleinere Reparaturen (Ersatz von Bojen und Beschwerungsketten) vorgenommen werden.

## 5. Tätigkeiten des Verbandes

Die strategische Führung obliegt der 8-köpfigen Verbandsleitung (inkl. je einem Vertreter der kantonalen Dienststellen lawa und uwe). Sie tagte im letzten Jahr 3 Mal.

Die Zusammensetzung sieht seit 01.01.2013 wie folgt aus:

Josef Peter, Neuenkirch (Präsident)  
Paul Rutz, Sursee (Finanzverantwortlich)  
Balz Koller, Neuenkirch (Vizepräsident)  
Robert Jost, Eich  
Sascha Heller, Oberkirch  
Andrea Stocker, Neuenkirch (Protokoll und administrative Geschäftsstelle des Verbandes)

Robert Lovas, (Vertreter Kant. Dienststelle uwe)  
Franz Stadelmann (Vertreter Kant. Dienststelle lawa)

Die operative Geschäftsführung liegt gemeinsam beim Präsidenten und beim Finanzchef. Die technische Betreuung der Seebelüftungsanlage und des Flosses erfolgt durch Franz Liniger, mechanische Werkstätte, Eich. Die Probenahme an den Zuflüssen erfolgt durch Kost & Partner, Sursee; die Wasseranalysen werden im Kant. Labor Luzern durchgeführt.

## 6. Finanzen

Die Jahresrechnung fällt mit Ausgaben von Fr. 102'898.55 um rund Fr. 6'000 bzw. 5.5% günstiger aus als budgetiert.

Hauptausgabenposten sind die Stromrechnung (37.6%), die Probenahme an den Zuflüssen (28.8%) und der Anlagenwartung (18.2%)

## 7. Öffentlichkeitsarbeit

Seit einigen Jahren unterstützen wir den Lernort Schlichti, der effizient durch die Pädagogische Hochschule Luzern betreut wird mit Materialien zur Wasseranalyse,.

## 8. Dank

Zum Schluss danke ich herzlich

- den Verbandsgemeinden und ihren Delegierten für ihr Interesse an der Arbeit der Verbandsführung und die Gewährung der nötigen Finanzen;
- meinen Kollegen in der Verbandsleitung für die konstruktive Zusammenarbeit;
- Franz Liniger, Eich, für die technische Betreuung der Seebelüftungsanlage und des Flosses;
- der Gemeindeverwaltung Neuenkirch, insbesondere Andrea Stocker, für die Protokollführung und die effiziente Führung der administrativen Geschäftsstelle;
- der kantonalen Dienststelle Umwelt und Energie, namentlich Robert Lovas, für die gute Zusammenarbeit, die technisch-wissenschaftliche Unterstützung und Beratung und die Auswertung der Analysedaten;
- der kantonalen Dienststelle Landwirtschaft und Wald, namentlich Dr. Franz Stadelmann, für die kompetente Umsetzung der see-externen Massnahmen.

Neuenkirch, 16. März 2015

GEMEINDEVERBAND SEMPACHERSEE



Josef Peter, Präsident